

*A Guide to Historiography in Slovakia. Hrsg. v. Elena Mannová und David Paul Daniel. Bratislava 1995, 212 S.*

Historický ústav SAV (Studia Slovaca 20).

Die slowakische Geschichte in ihren „komplexen kulturellen, sozialen, ökonomischen und linguistischen Elementen“ in einer „Weltsprache“ zu vermitteln, ist die Absicht dieses Werkes, das einer ersten Übersicht von 1984 nun in einer erweiterten und revidierten Fassung folgt. Nach einer Einleitung von Lubomír Lipták über das Geschichtsbewußtsein in der Slowakei, über Brüche und Kontinuitäten der dortigen Historiographie, schließlich über die Benutzbarkeit von Werken, die unter ideologischen Prämissen entstanden sind, folgen kurze Essays über „Basic Literature“, also Gesamtdarstellungen, Nachschlagewerke, Bibliographien, Regionalgeschichte, Zeitschriften und Atlanten, jeweils mit bibliographischen Hinweisen.

Den Kern des Buches bilden sieben Essays über Geschichtsepochen, die von Fachleuten über ihr eigenes Arbeitsgebiet verfaßt worden sind. So schreiben Alexander Avenarius über die Zeit bis zum Ungarneinfall und Richard Marsina über das Mittelalter bis zum 16. Jahrhundert kleine Forschungsberichte, Pavel Horváth und Milan Podrimavský bieten eine Aufzählung der Forschungsliteratur bis 1800 bzw. 1918; einem stärker historiographischen Ansatz folgt Nataša Krajčovičová für die Periode 1918 bis 1938, und mit deutlich politischem Ansatz und einer wertenden Kritik schreibt Ivan Kamenec über den Zeitraum 1938 bis 1945 bzw. Michal Barnovský über die Zeit nach 1945.

Wichtig ist die Feststellung, daß im Prinzip die ganze im Land erschienene Produktion erfaßt wird, d. h., es wird nicht nach ideologischer Zuordnung der Verfasser gefragt. Besonders die Zeithistoriker stellen zwar deutliche Unterschiede in der Qualität fest, wenn etwa die klerikal-faschistoiden Tendenzen der „Ludáci“ oder die kommunistische Auftragsproduktion beschrieben wird, aber es finden sich auch spätere Emigranten der verschiedenen Zeiträume mit ihren Werken, die in der Heimat publiziert worden waren.

Diesem nützlichen Überblick über die slowakische Forschung über die Slowakei – die mangelnde Einbindung in die internationale Forschung wird schon von Lipták hervorgehoben – folgt ein Überblick über die Historischen Institutionen (Elena Mannová), Archive (Elo Rákoš), Bibliotheken (Ludmila Čelková) und Museen (Lubomír Lipták) in der Slowakei, jeweils mit den formalen Angaben (Adressen) und einer Auflistung der leitenden Wissenschaftler mit ihren Forschungsinteressen.

Die Historische Abteilung der Slowakischen Akademie der Wissenschaften hat mit diesem Werk nicht nur einen Leistungsnachweis erbracht und Defizite aufgedeckt, sondern für alle, die sich mit der Geschichte der Slowakei und der Slowaken beschäftigen, einen nützlichen Ratgeber in die Hand gegeben. Für Archivaufenthalte und für den Kontakt mit slowakischen Kollegen wird dieser Band unentbehrlich, bei dem nur zu bemängeln ist, daß ein Namensindex fehlt. Bemerkenswert ist auch die gute und präzise englische Sprache, bei der der Leser nur einmal stutzt, wenn vom „renewal of German power“ im 3. Jahrhundert n. Chr. die Rede ist (S. 49).